©Salzburger Vogelkundliche Berichte, Salzburg, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Wiesenrandstreifen, das Setzen von Zaunstempeln entlang der Grundgrenzen und das warme Frühjahr haben den Bruterfolg deutlich verbessert. So mancher Braunkehlchennachwuchs, der noch nach dem 20.Juni im Nest gefüttert wurde, konnte durch das Belassen von Wiesenrandstreifen gerettet werden.
Leider haben sich die Wiesenbrüterbestände im übrigen Talbereich des Lungaues trotz der heuer günstigeren Wetterlage nicht verbessert. Die Restbestände in den Wiesen vor Mauterndorf sind verschwunden.
Erstmals nach 15 Jahren konnten in Neuseß-Moos (zwischen Mauterndorf und Moosham) 2 Braunkehlchen beobachtet werden. Dort wurden erste Wiesenbrüter-Schutzmaßnahmen gesetzt. Ohne diese Maßnahmen wird auch der Restbestand zwischen Mariapfarr und Tamsweg verloren gehen.
Der Braunkehlchen-Bestand im Steinfeld zeigt sich leicht verbessert, obwohl nur wenige Brutplätze vorhanden sind. Schutzmaßnahmen wären erforderlich.
Insgesamt konnten im Talbereich des Lungaues 155 Braunkehlchen gezählt werden. Im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme von 38 Individuen.
2007 wurden drei Wachtelkönige rufend festgestellt. Um einen Bruterfolg zu ermöglichen, mähten die Bewirtschafter, auf zwei Flächen, wo Brutverdacht bestand, erst nach dem 1. August.

Anschrift des Verfassers:

Werner KOMMIK
St. Michael im Lungau
Tel:06477-7439

Lungauer haben ein Herz für Wiesenbrüter *

Susanne Stadler

* Nachdruck aus: NaturLand Salzburg Heft 4, 2007 (gekürzt, aktualisiert)

Erfolgreich ist im ersten Jahr das Wiesenbrüterprojekt im Lungau angelaufen. Bis Anfang 2008 haben sich 79 Bewirtschafter mit ca. 360 ha dazu entschlossen mitzumachen! Das sind über 75% aller Landwirte, denen das Projekt von Herrn Werner Kommik, St. Michael, vorgestellt wurde. Im Hinblick auf die Maßnahmen wurde auf die jeweils einzelbetriebliche Situation speziell eingegangen. Finanziert werden die Aktivitäten im Rahmen der Naturschutzmaßnahmen des ÖPUL 2007 und durch die Naturschutzabteilung des Landes Salzburg.

Verbreitungsschwerpunkt Lungau
Im Lungau findet sich an Wiesenbrütern vor allem das Braunkehlchen, das hier einen der letzten großen Verbreitungsschwerpunkte im Land Salzburg besitzt und zur Leitart des Projekts wurde. Die Art überwintert in der Sahelzone Afrikas und kommt erst Anfang Mai zu uns zurück. Die Nester werden gut versteckt in Wiesen angelegt. Frühestens um den 20. Juni verlassen die Jungen das Nest. Um erfolgreich brüten zu können brauchen Braunkehlchen deshalb eine Mahd nicht vor diesem Zeitpunkt, sowie Altgrasstreifen, Brachen und Kleingetreidefelder als Rückzugsgebiete.

Da die Vögel gerne von Zäunen, Pflöcken und anderen erhöhten Warten aus auf Insektenjagd gehen, ist deren Erhalt ebenfalls von besonderer Bedeutung.

Zahlreiche Maßnahmen
Eine der augenscheinlichsten Maßnahmen ist das Nicht-Mähen von Wiesenrandstreifen. Diese dienen als wichtige Rückzugsgebiete für die Wiesenbrüter, zum Teil auch als ungestörte Brutplätze. Weiters wurden zahlreiche neue Zaunpfosten gesetzt und typische Holzzäune erhalten. Auf vielen Flächen konnte ein Mähtermin um den 20. Juni eingehalten werden. So war gewährleistet, dass zumindest ein Großteil der Jungen rechtzeitig aus den Bodennestern ausfliegen konnte.

Erste Erfolge
Ein Erfolg der Maßnahmen lässt sich nach dem ersten Jahr, in dem der Schwerpunkt des Projekts im Oberlungau lag, daran ermessen, dass hier die Zahl der Braunkehlchen bzw. der Bruterfolg stark angewachsen ist, während sich in anderen Lungauer Bereichen keine Änderungen bzw. sogar Rückgänge ergeben. Zudem sind Braunkehlchen in Maßnahmengebieten wieder aufgetaucht, an denen sie schon seit 15 Jahren verschwunden sind.

Auch vom Wachtelkönig gibt es erfreuliches zu berichten. Da dieser Zugvogel noch später als das Braunkehlchen ankommt und auch länger brütet, brauchen junge Wachtelkönige bis Anfang August, um beim Mähen in angrenzende Wiesen flüchten zu können. 2007 konnte für zwei Flächen, in denen Brutverdacht bestand, über Vermittlung von Herrn Kommik spezielle Verträge geschlossen werden, die eine Mahd erst zu diesem Zeitpunkt garantierten.

Um die typischen Wiesenbrüter für den Lungau zu erhalten werden auch weiterhin von Seiten des Naturschutzes Pflegeverträge angeboten. Bewirtschafter im Talbereich zwischen Unternberg und Tamsweg, zwischen Mauterndorf und Mariapfarr werden ersucht an diesem finanziell lukrativen Förderprojekt teilzunehmen.

Anschrift der Verfasserin:

Dr. Susanne STADLER
Naturschutzabteilung, Land Salzburg
Tel. 0662-8042-5534

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Salzburger Vogelkundliche Berichte

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: 12

Autor(en)/Author(s): Stadler Susanne

Artikel/Article: Lungauer haben ein Herz für Wiesenbrüter. 47